

## Klimawandel im Alpenraum: Die HES-SO Valais-Wallis und das CREALP verstärken ihre Zusammenarbeit

Sitten, 22. Mai 2026 – Die HES-SO Valais-Wallis und das Forschungszentrum für die alpine Umwelt (CREALP) bauen ihre Partnerschaft weiter aus. Mit einer strategischen Vereinbarung wollen die beiden Walliser Institutionen ihre Kompetenzen in den Bereichen Wasser, Naturgefahren und alpine Umwelt gezielt zusammenführen. Ziel ist es, Risiken in Zusammenhang mit dem Klimawandel besser zu antizipieren, wissenschaftliche Daten gezielter zu nutzen und konkrete Lösungen für den Alpenraum zu entwickeln.

# PRESSEMITTEILUNG

### Eine gemeinsame Antwort auf die Herausforderungen im Alpenraum

Das Wallis ist besonders stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Veränderungen der Niederschlagsmuster, das Abschmelzen der Gletscher, zunehmende Trockenperioden oder die Intensivierung bestimmter Naturgefahren stellen den Alpenraum vor grosse Herausforderungen. Diese Entwicklungen erfordern koordinierte wissenschaftliche Ansätze und eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis.

Vor diesem Hintergrund bauen die HES-SO Valais-Wallis und das CREALP ihre Partnerschaft weiter aus. Die neue Vereinbarung schafft einen gemeinsamen Rahmen, um ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen interdisziplinär anzugehen.

Seit der Gründung des CREALP im Jahr 1968 hat sich das Wallis stark verändert. Die Bevölkerung hat sich verdoppelt, Siedlungsräume haben sich verdichtet und Infrastrukturen wurden auch in exponierten Gebieten ausgebaut. Dadurch sind die Risiken in Zusammenhang mit Naturgefahren gestiegen. Gleichzeitig haben sich im Wallis die wissenschaftlichen und technischen Kompetenzen stark weiterentwickelt, insbesondere durch den Ausbau der anwendungsorientierten Forschung an der HES-SO Valais-Wallis.

### Fachwissen, Forschung und Daten zusammenführen

Die unterzeichnete Vereinbarung bündelt die Stärken beider Partner. Das CREALP bringt seine langjährige Erfahrung im Bereich alpine Umwelt sowie umfangreiche Umwelt- und Klimadaten ein. Zudem verfügt es über Kompetenzen in den Bereichen Naturgefahren, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Auswirkungen des Klimawandels.

Für die HES-SO Valais-Wallis knüpft die vom Institut für Energie und Umwelt getragene Vereinbarung an bereits laufende Forschungsaktivitäten an, insbesondere an das thematische Forschungsprogramm [RISK-S](#). Dieses untersucht die systemische und gesellschaftliche Resilienz gegenüber Naturgefahren und vereint die Kompetenzen von sechs Forschungsinstituten im Bereich der Naturrisiken. Sie stützt sich auch auf das gemeinsam mit BlueArk aufgebaute Kompetenzzentrum für Wassermanagement [STREAM](#).

*«In einem Alpenkanton wie dem Wallis lassen sich Fragen rund um Ressourcen und Naturgefahren nicht mehr isoliert betrachten. Mit den Forschungsschwerpunkten RISK-S und STREAM verfügt die HES-SO Valais-Wallis bereits heute über starke interdisziplinäre Kompetenzen. Durch die Zusammenarbeit mit dem CREALP kann dieses Know-how noch stärker auf die konkreten Herausforderungen im Alpenraum ausgerichtet werden»,* erklärt François Seppey, Direktor der HES-SO Valais-Wallis.

### Aufbau eines alpinen Exzellenzzentrums

Die strategische Zusammenarbeit soll neue gemeinsame Forschungsprojekte fördern, bestehendes Know-how gezielter einsetzen und den Austausch zwischen Forschung, Lehre, öffentlichen Institutionen und Praxispartnern stärken. Gleichzeitig wollen die beiden Institutionen ihre Daten, Methoden und Fachkompetenzen enger miteinander vernetzen.

Für die HES-SO Valais-Wallis eröffnet diese Partnerschaft neue Potenziale für ihre anwendungsorientierte Forschung und stärkt ihre Rolle als wissenschaftliche Akteurin im Dienste des Kantons. Dem CREALP eröffnet sich die Möglichkeit, als Referenzzentrum für alpine Umweltfragen noch enger mit akademischen und wissenschaftlichen Partnern zusammenzuarbeiten.

«Das CREALP verfügt über mehr als fünfzig Jahre Erfahrung in der Beobachtung und Analyse der alpinen Umwelt. Durch die Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais-Wallis können wir unsere Kompetenzen bündeln und unsere Fähigkeit stärken, klimatische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die Gemeinden bei ihren Entscheidungen zu unterstützen», betont Raphaël Marclay, Direktor des CREALP.

### **Zwei unabhängige Institutionen mit einer gemeinsamen Vision**

Die HES-SO Valais-Wallis und das CREALP bleiben rechtlich unabhängige Institutionen. Mit der Vereinbarung bekräftigen sie jedoch ihren gemeinsamen Willen, die Zusammenarbeit langfristig enger, strukturierter und sichtbarer zu gestalten.

Für den Stiftungsrat des CREALP und die Direktion der HES-SO Valais-Wallis ist diese Bündelung der Kompetenzen ein wichtiger Schritt für einen Alpenkanton, der besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen ist. Gemeinsam wollen die beiden Institutionen dazu beitragen, Naturphänomene besser zu verstehen, Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften und die Sicherheit der Bevölkerung zu stärken.

### **Kontakt und weitere Informationen**

HES-SO Valais-Wallis

- *François Seppey, Direktor HES-SO Valais-Wallis – 079/276.89.40 – [francois.seppey@hevs.ch](mailto:francois.seppey@hevs.ch)*
- *Pierre Roduit, Leiter des Instituts für Energie und Umwelt – 079/678.63.15 – [pierre.roduit@hevs.ch](mailto:pierre.roduit@hevs.ch)*

CREALP

- *Jean-Christophe Putallaz, Präsident des Stiftungsrats – 079/231.29.77 – [admin@crealp.vs.ch](mailto:admin@crealp.vs.ch)*
- *Raphaël Marclay, Direktor – 079/830.61.26 – [raphael.marclay@crealp.vs.ch](mailto:raphael.marclay@crealp.vs.ch)*

### **HES-SO Valais-Wallis**

Mit über 2'800 Studierenden und rund 900 Mitarbeitenden ist die HES-SO Valais-Wallis eine Fachhochschule an der Schnittstelle von Sprachen und Kulturen. An ihren fünf Hochschulen bietet sie praxisnahe, berufsbefähigende und auf die Studierenden ausgerichtete Ausbildungen an. Als innovative, inklusive und vernetzte Hochschule engagiert sie sich zudem stark in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Ihre Aktivitäten reichen weit über die Kantonsgrenzen hinaus und sind sowohl national als auch international verankert.

### **CREALP**

Das Forschungszentrum für die alpine Umwelt CREALP ist eine gemeinnützige Stiftung, die 1968 vom Kanton Wallis und der Stadt Sitten gegründet wurde. Es entwickelt wissenschaftliche Grundlagen und technische Instrumente für den Umgang mit Naturgefahren. Heute gilt das CREALP als Referenz in den Bereichen alpine Umwelt, Naturgefahren, nachhaltiges Ressourcenmanagement, Nutzung von Umweltdaten und Auswirkungen des Klimawandels. Das Zentrum beschäftigt 25 Mitarbeitende.

**Bildlegende** : von links nach rechts Pierre Roduit, Leiter des Instituts für Energie und Umwelt, Raphaël Marclay, Direktor CREALP, François Seppey, Direktor HES-SO Valais-Wallis, Jean-Christophe Putallaz, Präsident des Stiftungsrats CREALP